Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

Heft: 2

Nachruf: Eduard Klein, alt Lehrer in Weesen

Autor: J.S.

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

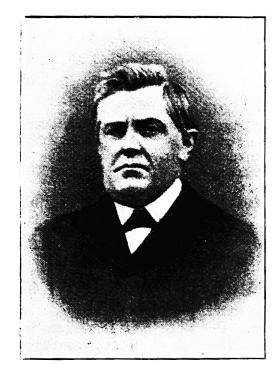
# Eduard Klein, alt Jehrer

in Weesen.

Im freundlichen Städtchen Weesen am Walensee starb am 11. Dezember 1902 abends 1/2 10 Uhr an einem Schlage, ganz unerwartet schnell, alt Lehrer Eduard Klein.

Geb. am 1. August. 1828 machte er seine Studien am Kollegium Schwyz und am alten Lehrerseminar in St. Gallen. 1850 erwarb er sich das Lehrpatent. Die erste Anstellung fand er im Bergdörstein Amden, wo er 1850-52 wirkte und bei seinen damaligen Schülern

heute noch im besten Andenken steht. 1852 wurde er als Lehrer in seine Beimatge= meinde Weefen berufen und wirkte dort un= unterbrochen in vorzüglicher Weise 44 Jahre. 1896 trat er in den wohlverdien= ten Ruhestand. Aber es zog ihn immer wieder zur Schule und er



versah fürzere Zeit die Verwesterstelle in Rieden und Bätlis. Ilberall genoß er den Ruf einestüchtigen, gewissenhaften Lehrers, und seine Schüler erzählen mit Liebe von ihrem Lehrer Klein.

Lange Zeit versah der Verstorbene auch mit großer Hingabe

die Organistenstelle in seiner Heimatgemeinde, wie ihn denn das Bertrauen seiner Mitbürger auch mit verschiedenen Umtern beehrte.

Klein war ein Lehrer ter alten Garde, von hohem, praktischem Lehrgeschick, frei von der modernen "Humanitäts"= Pädagogik, und doch wieder seinen Zöglingen ein liebevoller Vater.

Was seine Gestalt besonders sympatisch machte, war sein tiefereligiöser Sinn. Eine Zeitlang spielte er auch politisch eine bedeutsame Rolle als Führer der konservativen Gasterländer, welche Stellung er mit seinem intimen Jugendfreunde Herrn Bezirksammann Kühne selig in Benken und andern bekleidete. Da hatte er manchen Strauß auszusechten, blieb aber immer stramm bei seinen Grundsätzen, allen Anfeindungen mutvoll Trotz bietend, und Anfeindungen blieben ihm auch aus sehr nahestehenden Kreisen nicht erspart.

Auf Kleins Antlitz ruhte immer ein Strahl innerer Befriedigung; als Greis trat er den Mitmenschen gleichsam mit den Worten entgegen:

"Ich habe das Glück gefunden: Der innere Friede, der von äußern Schickfalen nicht mehr abhängig ift, sondern sie überwunden hat." Und wenn Dr. Karl Hilty in seinem befannten Werfe "Glück" sagt: Duplex est beatitudo — Zweisach ist das Glück und als dessen Fundamente "Gottesnähe und Arbeit" nennt, so hat

Rlein die Wahrheit diefes Saues an fich erfahren.

Eines Charafterzuges wegen aber verdient Klein einen Ehrenkranz, es ist seine männliche Charafterfestigkeit in politisch-religiösen Dingen. Klein war konservativ, ein treuer Anhänger der kath. Kirche; aber er war es nicht nur bei passenden Gelegenheiten, nicht nur außer dem Bereiche der Gesahr eines Angriffes auf seine Person, sondern er zeigte sich auch öffentlich als das, was er war, ohne jede Rücksichtsnahme. Es besaß in hohem Grade das, was der schon erwähnte Dr. C. Hilty eine weitere Bedingung des Glückes nennt: Mut!

"Mut, das ist ganz sicher, gehört am notwendigsten von allen menschlichen Eigensschaften zum Glud, und wenn wir einmal die Hand gelegt haben (aber fest) an diese Weltanschausung, ohne mehr umzuschauen nach anderem, dann ist das Glut etwas, was uns geschieht, ein Strom von innerem Frieden, der mit zunehmendem Alter immer stärfer wird." [Glud, I. Teil, 210—211.)

Und nun, pflichtgetreuer Lehrer, mutiger Kämpe ruhe im Frieden! Dir war der Weg zum Glück beschieden, zum einen Glück: "Excelsior!"

J. S., A.

## Inländische pädag. Dadgrichten.

Burich. Laut "Wächter" bemühten sich Schulbehörden und Lehrerschaft von Seen, "mit dem zum Standal ausgearteten Schulfplvester gründlich abzusahren". — Set.-Lehrer U. Kollbrunner in Enge geht demnächst aus wissenschaftlichen Rücksichten nach Abessynien. —

— Das eidgen. Politechnifum in Zürich zählt im laufenden Winterfemester 1161 Studierende und 467 Zuhörer. Bon den Studierenden stammen

762 aus ber Schweiz.

— Der Erziehungsrat beschloß, einem Gesuche bes Bereins "Zürcher Presse" entsprechend, die Beranstaltung journalistischer Borlesungen an der Zürscher Universität, sowohl für Journalisten der politischen als der seuilletonistischen Richtung.

— Das Budget für das eidgen. Turnfest 1903 in Zürich sieht an Ginnahmen vor 369,250 Fr. und an Ausgaben 351,250 Fr., so daß sich ein mut-

maglicher Ginnahmenüberschuß von 18,000 fr. ergibt.

Bern. Im "Bern. Schulblatt" wird einer Erhöhung ber Schuls subventions summe über die vorgesehenen zwei Millionen hinaus gerufen. Der Jammer beginnt etwas frühe. —

Luzern. Der 18. Lehrerbilbungsfurs für den Unterricht in Anabenhandarbeit findet von Mitte Juli bis Mitte August 1903 in Luzern statt.

— 3m Alter von 78 Jahren starb die ftadtbekannte einstige Lehrerin Frl. Anna zur Gilgen. Mit zurückgelegtem 70sten Altersjahre trat die treue Lehrerin vom Beruse zurück.